

Unikum

Mit dem Cello üben Atlantik

Los geht es am 22. August. Dann fliegt Dorothea Noack nach New York und fängt auch gleich am Abend mit ihrem Studium an der Juilliard School an...



Dorothea Noack

Geheimnisvolle Spur der Scherben

„Ich kann Sie nur warnen, dieser Sache nachzugehen.“ / Ein Dachbodenfund eskaliert zur spannenden Geschichte und wirft Fragen auf

Von GERNOT SCHAULINSKI

Da sanierten Leipziger Bauarbeiter das Haus Grassstraße 9 und finden auf dem Dachboden rund 3000 Jahre alte Keramikscherven...

Fest steht, dass das gefundene Privatarchiv auf Professor Heinz Ladendorff zurückgeht. Der frühere Ordinarius für Kunstgeschichte der Universität hat aber nie in der Grassstraße gewohnt...

geschlossenen Ägyptischen Museums, Professorin Elke Blumenthal, erlebte diese Zeit mit. Sie gehörte damals zu den Studenten Ladendorffs...

Nicht so bei dem nun gefundenen Archivbestand. Der lagerte auch noch zehn Jahre nach der Wende auf dem staubigen Dachboden in der Grassstraße...

Dass es dazu nicht kam, ist dem umsichtigen Eingreifen von Thomas Kamm zu danken. Der Niederlassungsleiter der für das Haus in der Grassstraße zuständigen Firma Immobilien- und Anlage-Management (IBAC) informierte umgehend den Leiter der Kunstsammlung der Universität Rainer Behrends...

Am selben Tag erschien jedoch ein Herr Dr. K. auf der Baustelle und forderte „sein Eigentum“ zurück. Die Scherben habe er selber ausgegraben...



Mann mit Platzproblemen in seiner neuen Behausung. Den Großteil der Sammlung habe er schon abgeholt, dies sei nur ein Rest. Der Vertreter der Immobilienfirma forderte trotzdem einen Eigentumsnachweis...

Professorin Sabine Rieckhoff, Leiterin der Sammlung für Ur- und Frühgeschichte, nahm eine erste Durchsicht der Fundsachen vor. Nach ihrer Einschätzung stammen die Keramikscherven aus einem bronzezeitlichen Gräberfeld im sachsen-anhaltischen Raum...

Campus-Meinung

Mehr Licht ins Dunkel bringen

Von GERNOT SCHAULINSKI



Erfreulich, dass durch das uneigennützig und umsichtige Verhalten einer Privatfirma die Universität möglicherweise in den Genuss einer außergewöhnlichen Schenkung kommt. Keramikscherven aus der Bronzezeit liegen nun bald in Glasvitriolen statt auf dem Müll...

Bauinformatik kommt

Die enge Verbindung von Lehre und Praxis wird insbesondere an den Fachhochschulen „groß geschrieben“. So hat die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) auf den Ruf nach mehr Informationskompetenz reagiert...

Diplomarbeit an der HGB belebt antike Gebrauchsschrift neu

„Veronika“, die Schrift ist da

Eine Diplomarbeit besteht aus Buchstaben, Wörtern, Sätzen. Bei Veronika Gröger reichten die Buchstaben als solche. Der Studentin der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) bräuhete nämlich ihr selbst entworfener Schrifttyp sogar ein Diplom mit Auszeichnung ein...

„Ich wollte den Computerschriften etwas entgegenstellen“, erklärt sie. Deshalb habe ihre „Veronika“, die sie vielleicht irgendwann mal verkaufen will, auch „so ein bisschen was Trotziges“. Orientiert hat sich Veronika an der schlichten Ästhetik einer antiken Gebrauchsschrift...

Veronikas Diplomarbeit besteht aus der Schrift, einem erläuternden theoretischen Teil, einigen Plakatentwürfen und dem grafisch gestalteten Gedichtband „Ammoniten“. Die noch unveröffentlichten Gedichte hatte ihr die Schweizer Künstlerin Clara Casti zur Verfügung gestellt...



Veronika Gröger präsentiert „Veronika“. Die von ihr entworfenen Lettern hängen als Mobiles in der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Fotos (4): Britta Müller

„Diese drei Bilder sind die Besten“

Mit Forschungsprojekt Erwartungen an Kunst herausfinden

Eine Regel moderner Kunst ist es, mit Konventionen zu brechen. Einzig dazu seien sie da. Inzwischen ist diese Aufforderung selbst zur Konvention geworden...

Alltäglich sind sie jedoch bei einem gemeinsamen Forschungsprojekt des Uniphilosophen Georg Meggle und von Ruedi Baur, Rektor der Hochschule für Grafik und Buchkunst, die wollen erforschen, welche Gedanken sich bildende Künstler über die Rezeption ihrer Bilder machen...

arbeiten sie daran, drei Jahre haben sie dafür Zeit.

Kunstgeschmäcker sind offenbar so verschieden nicht. Nach Ausstellungsbesuchen, sagt Meggle, heiße es oft einstimmig: Diese drei Bilder sind die Besten. „Weshalb ist das so?“ Das soll in Ästhetikseminaren beantwortet werden...

Sven Eichstädt

Übrigens ...

... gibt es jetzt das Schwarzbuch über den Zustand der Menschen in Sachsen. Schwarzbuch ward es von seinen Herausgebern, den Studentenwerken Leipzig und Dresden, geheißen, weil mit jener unbunten Farbe soglich Trauer, Anarchie, ja tiefste Abgründe assoziiert werden...

Dienstleistung einmal anders

Tutorium für Tutoren

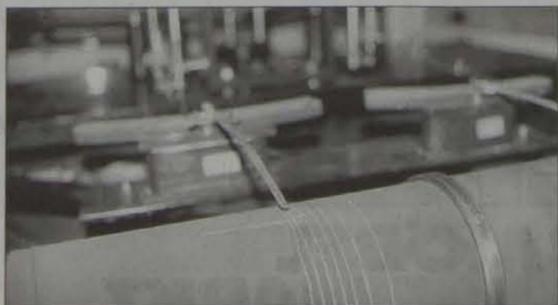
Ursprünglich war es reine Notwendigkeit. Tutoren sind Studenten, die anderen Studenten Lehrstoff vermitteln. Aber wie? Also trafen sich 1997 altegediente Tutoren der Erziehungswissenschaften mit ihren Nachfolgern...

Observatorium am Collberg bei Oschatz: Vom Innern der Erde, von Anrufen beunruhigter Sachsen und von Meteorologen, die kein Wetter vorhersagen

Zittern und Beben als Beruf: Seismologen im Grünen

Stellen Sie sich vor: Sie sitzen beim Mittagessen. Der Tisch fängt an zu wackeln, die Gläser klirren im Schrank. Die Schranktür öffnet sich, ein Glas trudelt heraus und zerspringt am Boden in tausend Stücke...

noch so kleine Erschütterung in einen gezackten Strich verwandelt. Das Ungetüm ist so empfindlich, dass Besucher, die sich in den engen Raum zwängen, möglichst auch das Atmen unterlassen sollten...



„Fossil“ der Erdbebenforschung: Der Seismograph von 1902 tut noch heute seine Dienste am Collm, wird aber von moderner Technik unterstützt.

für denjenigen, dem gerade das Glas aus dem Schrank fällt, ist beides gleich. Vor knapp drei Jahren stürzte in Teutschenthal bei Halle in 700 Meter Tiefe ein Pfosten eines Bergwerkes ein...

genheit“, fasst Tittel zusammen. Nur einmal gelang es Wissenschaftlern bisher, eine Erschütterung relativ präzise vorherzusagen...

Erdbeben, die spürbar sind, treten in Sachsen selten auf. Die meiste Zeit des Jahres verbringen Tittel und seine fünf Kollegen am Collm damit, die Zuckermuster auf den Kohlebögen auszuwerten...

fenheit und Eigenschaften der tieferen Erdschichten ab. Nicht nur die Seismologen, auch Uni-Meteorologen forschen am Collm. „Mit dem Wetter und dessen Vorhersage hat unsere Arbeit nichts zu tun“, klärt Christoph Jacobi auf...

1935, kann auf eine Tradition zurückblicken. Doch das ist nur einer der Gründe, warum Erdbeben- und Wetterforscher trotz einiger Finanzengpässe an den „Forschungen im Grünen“ festhalten. „Das Observatorium ist auf einer Gesteinsschicht gebaut, die Erderschütterungen gut leitet“, erläutert Tittel...

Campus Leipzig ist ein Gemeinschaftsprojekt der LVZ und des Diplom-Studiengangs Journalistik der Universität Leipzig, gefördert von der Sparkasse Leipzig. Die Seite wird von der Lehrredaktion unter Leitung von Prof. Dr. Siegfried Schmidt betreut...